



## **tfA-Transitforum Austria-Tirol**

**Ihre alpine Bürgerrechtsorganisation**

**Anerkannte UVP-G-2000 Organisation**

**A-6020 Innsbruck, Salurnerstraße 4/III.**

[transitforum@tirol.com](mailto:transitforum@tirol.com)

[www.transitforum.at](http://www.transitforum.at)

ZVR: 584188474

Innsbruck, 10. Dezember 2007

### **„Klimabericht stellt nicht den Tirolerinnen und Tirolern, sondern der Landes- und Bundespolitik denkbar schlechtes Zeugnis aus!“**

Wenn nun wieder so getan wird, als würden die größten Klimaverschmutzer ausgerechnet die Tirolerinnen und Tiroler sein, so ist diese **„Ungeheuerlichkeit rasch zu korrigieren“**.

Es sind die **Landes- und Bundespolitik**, die seit vielen Jahren das **„ungehinderte Wachstum vor allem des Lkw-Transitverkehrs über den Brenner“** schon fast „mit Gewalt forcieren und unterstützen“, um sich **Wiener ASFINAG-** (Maut und Roadpricing), **Wiener Finanz-** (Diesel- und Umsatzsteuer) sowie **Tiroler Sozialkassen** (Lkw-Strafgelder für die Tiroler Sozialhilfe) füllen zu lassen. **Zu Lasten der Gesundheit der Bevölkerung** und der **wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit** der Industrie-, Gewerbe-, Tourismus- und Landwirtschaftsbetriebe im Tiroler Zentralraum.

**35 Millionen m<sup>2</sup>** ausgewiesenes **N0x-Sanierungsgebiet** allein im Tiroler Zentralraum sind aus keinen Naturgesetz entstanden, sondern finden ihre Hauptursache in **fehlenden verkehrspolitischen Rahmenbedingungen für den Lkw-Transit** über den Brenner (Brenner: 2 Millionen, Gesamtschweiz: 1,2 Millionen) sowie der **jahrzehntelang verschlafenen Maßnahmen im ÖPNV**. Dass in diese mehr als „dubiose Klimabilanz“ Emissionen aus Dieselmotoren eingerechnet werden, der zwar in Tirol getankt (rund 2 Milliarden Diesel allein für den Lkw-Transit), aber ganz woanders in die Luft geblasen werden, berechtigt auch nicht, die Tiroler Bevölkerung sozusagen als „Klimakiller“ hinzustellen. Genau die Bevölkerung, die in den letzten Jahren in zwei Bereichen sehr wohl hohe Leistungen erbracht hat:

Mit dem **„Ja zu Solar“** haben viele Tirolerinnen und Tiroler in den Alternativenergiebereich und mit dem **„Griff zum Regionalprodukt“** in die Region und nicht in die Kilometerfresser investiert. Dass die **Tiroler Landesregierung** den **„Solarboom“** durch Einziehung von Fördergrenzen nun mit Wirkung Juli 2007 wieder **„gekillt“** hat, ist ein **„Klimaschutz-Armutszeugnis“** für die Tir. Landesregierung.

Und ein weiteres **„landes- und bundespolitisches Armutszeugnis“** stellt auch der jahrelange **„sektorale Lkw-Fahrverbots-Murks“** in Bezug auf die Reduktion vor allem der mit 90 % überschrittenen N0x-Grenzwerte dar. Obwohl **BMW-München** bereits im **Juli 2003 (!)** erklärt hat, im Falle des Transportverbotes für Neufahrzeuge sofort auf die Eisenbahn über den Brenner zu gehen (ohne Unterinntaltrasse, ohne BBT sondern mit kostenmäßig attraktiven Ganzzügen über den Brenner), wird der Transport von Fahrzeugen wieder auf die lange Bank geschoben. Dazu passt, dass man nun eine **„Werbekampagne für die RoLa“** starten will – wer sich noch erinnern kann: Die Rollende Landstraße wurde als „Übergangslösung“ im Jahr 1989 eingeführt, um eine Alternative zum Nachtfahrverbot zu schaffen. Nun, **18 Jahre später** wollen die **Faymanns, Lindenbergers, van Staas** etc. anscheinend die **„Stunde Null“** ausrufen und den Steuerzahler dazu verurteilen, die **„unwirtschaftlichste und teuerste Form des Gütertransports“** sündteuer zu finanzieren, um von den anderen fehlenden Maßnahmen an der Brennerstrecke abzulenken. Die RoLa mag im Drittstaat Schweiz mit eigenen Regeln Sinn machen – **am Brenner fehlen die wesentlichen Voraussetzungen: Lkw-Nachtfahrverbot, Lkw-km-Tarif von 60 Cent, sektorales Lkw-Fahrverbot etc. von Rosenheim bis Verona**. Am Brenner brauchen wir keine „Stunde Null“, sondern diese klaren Prioritäten. Und wenn schon Eisenbahn, dann nicht RoLa, sondern Container und Ganzzüge über lange Strecken. Dafür engagieren wir uns, das ist gelebter Gesundheits-, Wirtschafts- und Klimaschutz – Sündteure „Placebo-Maßnahmen“ schreiben bloß die unerträgliche IST-Situation im Herz der Alpen weiter fort und sind strikt abzulehnen.

Für den Vorstand zeichnet mit besten Grüßen

*Ihr Fritz Gurgiser, Obmann, eh.*